

Vera Demary / Wido Geis /
Christiane Konegen-Grenier / Axel Plünnecke /
Susanne Seyda

Internationalisierung der Bildung

Wie das deutsche Bildungssystem für Menschen
aus dem Ausland attraktiver werden kann

Analysen

Forschungsberichte
aus dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Vera Demary / Wido Geis /
Christiane Konegen-Grenier / Axel Plünnecke /
Susanne Seyda

Internationalisierung der Bildung

Wie das deutsche Bildungssystem für Menschen
aus dem Ausland attraktiver werden kann

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-602-14925-4 (Druckausgabe)

ISBN 978-3-602-45543-0 (E-Book|PDF)

Herausgegeben vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Grafik: Dorothe Harren

© 2013 Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH

Postfach 10 18 63, 50458 Köln

Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln

Telefon: 0221 4981-452

Fax: 0221 4981-445

iwmedien@iwkoeln.de

www.iwmedien.de

Druck: Hundt Druck GmbH, Köln

Inhalt

| | | |
|----------|--|----|
| 1 | Einleitung | 4 |
| 2 | Fachkräfte und die Internationalisierung der Bildung | 6 |
| 2.1 | Fachkräftengpässe in Deutschland | 6 |
| 2.2 | Auswirkungen des demografischen Wandels | 7 |
| 2.3 | Fachkräftesicherung und die Internationalisierung des deutschen Bildungssystems | 8 |
| 3 | Rahmenbedingungen für die Zuwanderung | 11 |
| 3.1 | Junge Menschen aus anderen EU-Ländern | 12 |
| 3.2 | Zuwanderung zum Zweck der Ausbildung | 14 |
| 3.3 | Weitere Zuwanderer im Bildungssystem | 17 |
| 3.4 | Erwerbsmöglichkeiten für Absolventen aus Drittstaaten | 18 |
| 4 | Berufsausbildung | 21 |
| 4.1 | Internationale Aspekte der deutschen Berufsausbildung | 22 |
| 4.2 | Voraussetzungen für eine weitere Internationalisierung | 24 |
| 4.3 | Handlungsempfehlungen | 28 |
| 5 | Akademische Bildung | 30 |
| 5.1 | Studierende aus dem Ausland in Deutschland | 30 |
| 5.2 | Erwerbstätigkeit von ausländischen Akademikern | 37 |
| 5.3 | Handlungsempfehlungen | 42 |
| 6 | Weiterbildung | 44 |
| 6.1 | Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen | 45 |
| 6.2 | Weiterbildung und Nachqualifizierung | 47 |
| 6.3 | Handlungsempfehlungen | 50 |
| 7 | Schlussfolgerungen | 51 |
| | Literatur | 54 |
| | Kurzdarstellung / Abstract | 59 |
| | Die Autoren | 60 |

1

Einleitung

Dem Humankapitalansatz folgend, ist die Produktivität der Individuen entscheidend sowohl für deren Einkommen als auch im Aggregat für den Wohlstand der Volkswirtschaft. Eine hohe Produktivität wiederum wird durch die Investition in Humankapital sichergestellt. Damit kommt dem Bildungssystem, das für die Entwicklung des Humankapitals zuständig ist, eine wesentliche Rolle bei der Stärkung der Wirtschaftskraft zu.

Um dieser Rolle nachzukommen, müssen jedoch zwei Voraussetzungen gegeben sein: Erstens muss das Bildungssystem durch seine Ausgestaltung in der Lage sein, Humankapitalressourcen effizient zu erzeugen. Zweitens muss es nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ die Anforderungen erfüllen. Mit anderen Worten: Es ist notwendig, dass eine ausreichende Anzahl an Personen vorhanden ist, die das Bildungssystem durchlaufen. Nur so kann nach Abschluss der ersten formalen Bildungsphasen (Schulbildung, Ausbildung, Studium) der Bedarf der Wirtschaft an qualifizierten Arbeitskräften gedeckt werden.

Nach jahrzehntelang andauernden Reformbemühungen hinsichtlich der Qualität der Bildung – die sich zumindest mit Blick auf die letzten PISA-Ergebnisse nach und nach auszahlen – steht das deutsche Bildungssystem aktuell zusätzlich vor der Herausforderung sinkender Teilnehmerzahlen. Die Bevölkerungsvorausberechnungen zeigen, dass sich in den nächsten Jahren die Anzahl der Abgänger aus dem allgemeinbildenden Schulsystem verringern wird. Dies wird sich dann auch auf die weiteren Bildungsstufen niederschlagen. Besonders betroffen scheint den Prognosen zufolge die berufliche Bildung zu sein, während die Hochschulbildung aufgrund der wachsenden Studierneigung noch von steigenden Studienanfängerzahlen profitiert (Anger et al., 2013a). Mittelfristig ist aber auch dort von einem Rückgang auszugehen. Der Bereich der Weiterbildung ist vom demografischen Wandel ebenfalls betroffen. Allerdings sollte es hier nicht zu abnehmenden Teilnehmerzahlen kommen, denn gerade wenn zahlenmäßig weniger junge Kräfte in den Arbeitsmarkt eintreten, muss in das Humankapital der mittleren und älteren Jahrgänge durch Weiterbildung intensiviert werden (Anger et al., 2013b). Zusammenfassend bedeutet diese Situation jedoch gerade für die formalen Stufen des Bildungssystems, dass der Bedarf der Wirtschaft nach qualifizierten Arbeitskräften mittelfristig kaum durch die inländischen Potenziale zu decken sein wird.

Aus diesem Grund ist es für die Zukunft wichtig, dass das Bildungssystem über seine klassische Aufgabe der Erschließung der inländischen Potenziale hinaus eine neue Rolle einnimmt. Es kann durch die Qualifizierung von Menschen aus dem Ausland einen Beitrag dazu leisten, die Fachkräfteversorgung in Deutschland zu verbessern. Dieser Aspekt der Internationalisierung von Bildung stand bislang noch nicht im Fokus der Bildungspolitik, gewinnt jedoch an Bedeutung. Während es in einigen Bereichen – etwa im Hochschulwesen – schon zahlreiche Ansätze zu einer Integration ausländischer Menschen in die Bildungsprozesse gibt, ist eine solche Internationalisierung in anderen Feldern – etwa in der beruflichen Bildung – quasi nicht existent.

Es stellt sich daher die Frage, wie das deutsche Bildungssystem seiner neuen Rolle gerecht werden kann, welche Ansatzpunkte es bereits gibt und an welchen Stellen Verbesserungsbedarf besteht. Diesen Aspekten widmet sich die vorliegende Studie. Vor dem Hintergrund dieser Fragestellung werden ausschließlich die Zuströme ausländischer Bildungsteilnehmer nach Deutschland betrachtet, nicht jedoch die Abwanderung deutscher Bildungsteilnehmer in Richtung Ausland. In Kapitel 2 wird zunächst dargestellt, welchen Beitrag Bildungsinstitutionen hierzulande für den Arbeitsmarkt aktuell erbringen und in welchen Berufsbereichen derzeit bereits Engpässe zu beobachten sind – um die Notwendigkeit einer stärkeren Internationalisierung des Bildungssystems zu illustrieren. Kapitel 3 befasst sich mit der Tatsache, dass es neben den zu vermittelnden Kenntnissen und Fähigkeiten für den anschließenden Zugang von ausländischen Fachkräften zum Arbeitsmarkt bedeutsam ist, welche staatlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich des Aufenthaltsrechts existieren. Dabei wird unter anderem nach der Herkunft der Zuwanderer und dem Zuwanderungszweck unterschieden. Kapitel 4, 5 und 6 widmen sich den drei Bereichen des Bildungssystems, die für die Vermittlung und Erweiterung arbeitsmarktrelevanter Kompetenzen zuständig sind, nämlich der Berufsausbildung, dem Hochschulwesen und der Weiterbildung. Es wird jeweils dargestellt, wie die gegenwärtige Situation bezogen auf Aspekte der Internationalisierung aussieht, indem beispielsweise die Herkunftsregionen und die Studienfächer ausländischer Studierender in Deutschland näher betrachtet werden. Daraufhin wird aufgezeigt, welche Rahmenbedingungen gegeben sind und wie diese angepasst werden sollten, um eine verstärkte Qualifizierung von Menschen ausländischer Herkunft zu ermöglichen. Kapitel 7 zieht zusammenfassend einige Schlussfolgerungen.